

Außenministerin Baerbock: "Bei Fragen von Krieg und Frieden kann Deutschland nicht neutral sein"

Außenministerin Baerbock sprach auf der Auftaktveranstaltung zur Entwicklung einer Nationalen Sicherheitsstrategie u. a. über eine "neue China-Strategie" und eine "Sicherheitsstrategie" gegenüber Russland. Die nukleare Abschreckung der NATO müsse "glaubhaft bleiben".



Baerbock [...als Friedensengel ohne Flügel...] bei der Eröffnung eines Forums zur Erstellung der neuen deutschen Sicherheitsstrategie

Das Auswärtige Amt lud zu einer Veranstaltung unter dem Titel: "Entwicklung einer Nationalen Sicherheitsstrategie". Auf einer Podiumsdiskussion diskutierten die FDP-Politikerin Agnes Strack-Zimmermann und Christoph Heusgen – der ehemalige außen- und sicherheitspolitische Berater von Bundeskanzlerin Angela Merkel und von 2017 bis Juni 2021 Ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen. Zum Auftakt hielt Außenministerin Annalena Baerbock eine Rede, die wiederum den Titel trug:

"Die Sicherheit der Freiheit unseres Lebens"

Zu Beginn ihrer Rede betonte die Außenministerin, dass ihrer Meinung nach der russische Präsident Putin aufgrund der Ereignisse in der Ukraine aktuell "mit unserer Friedensordnung in Europa ... und mit unserer Charta der Vereinten Nationen" bricht. Sie verwies auf ihre Wahrnehmung, dass die Menschen in Deutschland "einen brutalen Angriffskrieg zehn Autostunden von hier, mitten in Europa" erleben. Bezugnehmend auf den Titel ihrer Rede legte Baerbock dar:

Foreign Minister Baerbock: "Germany cannot be neutral on issues of war and peace".

Translated with www.deepl.com (free version)

At the kick-off event for the development of a National Security Strategy, Foreign Minister Baerbock spoke, among other things, about a "new China strategy" and a "security strategy" toward Russia. NATO's nuclear deterrent must "remain credible," she said.



Baerbock [...as an angel of peace without wings...] at the opening of a forum for the creation of the new German security strategy

The Federal Foreign Office hosted an event entitled: "Development of a National Security Strategy". A panel discussion featured FDP politician Agnes Strack-Zimmermann and Christoph Heusgen - the former foreign and security policy advisor to Chancellor Angela Merkel and Permanent Representative of the Federal Republic of Germany to the United Nations from 2017 to June 2021. The event kicked off with a speech by Foreign Minister Annalena Baerbock, again titled:

"The security of the freedom of our lives"

At the beginning of her speech, the Foreign Minister emphasized that, in her opinion, Russian President Putin is currently "breaking with our peace order in Europe ... and with our United Nations Charter" due to the events in Ukraine. She referred to her perception that people in Germany are experiencing "a brutal war of aggression ten hours' drive from here, in the middle of Europe." Referring to the title of her speech, Baerbock stated:

"Und wir spüren so eine Sehnsucht, die wir wahrscheinlich lange nicht, die vielleicht meine Generation noch nie so richtig gespürt hat: eine Sehnsucht nach Sicherheit. Das ist eine zutiefst menschliche Sehnsucht – im Sinne vielleicht einer Versicherung für das, wofür wir alle gemeinsam eintreten: für die Sicherheit der Freiheit unseres Lebens."

Drei "essenzielle Elemente", die sich nicht voneinander trennen lassen, seien für eine "Sicherheit der Freiheit" gegeben, dabei sei zu beachten:

"Dabei müssen wir Sicherheit nicht aus der Vergangenheit, sondern aus der Zukunft heraus denken. Wir wollen das – trotz aller Gräueltaten, die wir gerade erleben – selbstbewusst tun, aber auch selbstreflektiert und wenn nötig selbstkritisch."

"Im Lichte von Russlands massivem Bruch mit unserer Friedensordnung" müssten "leitende Prinzipien" in praktische Politik umgesetzt werden. Diese lauten für Baerbock:

- eine klare Haltung
- eine gestärkte Handlungsfähigkeit und
- geschärfte außen- und sicherheitspolitische Instrumente

Das "aggressive Vorgehen" Russlands führe daher aktuell "vor Augen":

"Bei Fragen von Krieg und Frieden, bei Fragen von Recht und Unrecht kann kein Land, auch nicht Deutschland, neutral sein. Viel ist in den letzten Wochen über die Geschichte unseres Landes und unsere deutsche Verantwortung geschrieben worden. Ich sage es hier ganz klar: Ja, aus unserer Geschichte, aus der deutschen Schuld für Krieg und Völkermord erwächst für uns, erwächst für mich in der Tat eine besondere Verantwortung: und zwar die Verpflichtung, jenen zur Seite zu stehen, deren Leben, deren Freiheit und deren Rechte bedroht sind."

Baerbock zitierte den südafrikanischen Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu: *"Wenn du dich in Situationen der Ungerechtigkeit neutral verhältst, hast du dich auf die Seite des Unterdrückers gestellt."*

Die Politik müsse "immer wieder reflektieren und aufpassen", dass "die alten Fehler der Vergangenheit" sich nicht "erneut wiederholen", dass "es gute und schlechte Diktatoren gibt", so die Außenministerin weiter in ihrer Rede. Denn der "Angriff Russlands auf die Ukraine" stellt für sie "eine geopolitische Zäsur mit tiefgreifenden Auswirkungen auf die europäische Sicherheit" dar.

"And we feel such a longing that we probably haven't felt for a long time, that perhaps my generation has never really felt: a longing for security. That's a deeply human longing - in the sense of perhaps an insurance policy for what we all stand for together: for the security of the freedom of our lives."

Three "essential elements", which cannot be separated from each other, are given for a "security of freedom", whereby it has to be considered:

"In doing so, we must think security not from the past, but from the future. We want to do this - despite all the horrors we are currently experiencing - confidently, but also self-reflectively and, if necessary, self-critically."

"In light of Russia's massive breach of our peace order," he said, "guiding principles" must be translated into practical policy. For Baerbock, these are:

- a clear attitude
- a strengthened capacity to act and
- sharpened foreign and security policy instruments

The "aggressive action" of Russia therefore currently "brings to mind":

"In questions of war and peace, in questions of right and wrong, no country, not even Germany, can be neutral. Much has been written in recent weeks about the history of our country and our German responsibility. I say it here quite clearly: Yes, from our history, from the German guilt for war and genocide arises for us, arises for me indeed a special responsibility: namely the obligation to stand by those whose lives, whose freedom and whose rights are threatened."

Baerbock quoted South African Nobel Peace Prize laureate Desmond Tutu: *"If you remain neutral in situations of injustice, you have sided with the oppressor."*

Politicians must "always reflect and take care" that "the old mistakes of the past" are not "repeated again," that "there are good and bad dictators," the foreign minister continued in her speech. For her, Russia's "attack on Ukraine" represents "a geopolitical caesura with profound implications for European security."

In einem "Strategischen Kompass verankert" müsse daher "die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU komplementär zur NATO" ausgerichtet werden, um darüber den "europäischen Pfeiler des transatlantischen Bündnisses" zu stärken und auszubauen. Deshalb sei es von Dringlichkeit, dass sich "auch der Stärkung der europäischen Verteidigungsindustrie" gewidmet werde. Dabei gehe es nicht darum, "mehr Geld auszugeben, sondern effektiver zu sein". Baerbock wies darauf hin, dass im Sommer in Madrid "die Staats- und Regierungschefs ein neues strategisches Konzept" verabschieden werden:

"Wir müssen daher die Verstärkungen, die wir in den letzten Wochen vorgenommen haben, langfristig ausgestalten. Unsere militärischen Übungen müssen die neuen Realitäten abbilden. Und wir müssen der Tatsache Rechnung tragen, dass das gesamte östliche Bündnisgebiet einer neuen Bedrohung unterliegt, wir also NATO-Präsenzen in den Ländern Südosteuropas aufstellen müssen. Deutschland wird hierzu in der Slowakei einen substanziellen Beitrag leisten."

Zum Thema nukleare Bewaffnung bzw. entsprechender militärischer Ausrüstungsbedarf stellte die Außenministerin klar:

"Die nukleare Abschreckung der NATO muss glaubhaft bleiben. Daher hat die Bundesregierung sich jetzt für die Beschaffung der F-35 entschieden. Dennoch gilt: Unser Ziel bleibt eine nuklearwaffenfreie Welt. Über dieses Ziel wollen wir mit unseren Partnern sprechen – im Rahmen des Nichtverbreitungsvertrages. Aber auch als Beobachter mit den Mitgliedern des Atomwaffenverbotsvertrags."

Abrüstung und Rüstungskontrolle bleibe nichtsdestotrotz "zentraler Bestandteil unserer Sicherheit". Diese müssten zusammen "komplementär zu Abschreckung und Verteidigung" angedacht werden. Das "Sondervermögen für unsere Verteidigungsfähigkeit", um die "Streitkräfte schneller zu modernisieren und voll auszustatten", sei notwendig, um die "gemeinsame Bündnisfähigkeit" zu stärken. Bezugnehmend auf strategische Fragen der Vergangenheit und Gegenwart analysierte Baerbock:

Anchored in a "strategic compass," the EU's security and defense policy must therefore be geared to complement NATO in order to strengthen and expand the "European pillar of the transatlantic alliance. For this reason, he said, it was urgent that attention be devoted "also to strengthening the European defense industry." This is not about "spending more money, but being more effective," he said. Baerbock pointed out that "the heads of state and government will adopt a new strategic concept" in Madrid this summer:

"We therefore need to shape the reinforcements we have made in recent weeks for the long term. Our military exercises must reflect the new realities. And we have to take into account the fact that the entire eastern alliance area is subject to a new threat, so we have to establish NATO presences in the countries of southeastern Europe. Germany will make a substantial contribution to this in Slovakia."

On the subject of nuclear armament or corresponding military equipment needs, the Foreign Minister clarified:

"NATO's nuclear deterrent must remain credible. That is why the German government has now decided to procure the F-35. Nevertheless, our goal remains a world free of nuclear weapons. We want to talk about this goal with our partners - within the framework of the Non-Proliferation Treaty. But also as observers with the members of the Nuclear Non-Proliferation Treaty."

Disarmament and arms control nevertheless remain "a central component of our security. These would have to be considered together "complementary to deterrence and defense." The "special fund for our defense capability" to "modernize and fully equip the armed forces more quickly" was necessary to strengthen the "common alliance capability." Referring to strategic issues of the past and present, Baerbock analyzed:

"Wir sehen jetzt, das waren ja immer die strategischen Fragen der Vergangenheit: Verteidigen wir unsere Sicherheit fern von hier am Hindukusch oder anderen Orten? Oder verteidigen wir unsere Sicherheit direkt vor unserer Haustür? Wir erleben jetzt in einer vernetzten Welt: Es ist nicht entweder oder. Fern oder nah. Sondern wir verteidigen unsere Sicherheit sowohl hier vor unserer Haustür, zehn Autostunden von hier entfernt, genauso wie in der vernetzten Welt."

Militärischen Übungen bilden laut der Außenministerin "die neuen Realitäten" ab. Das "gesamte östliche Bündnisgebiet" unterliege aktuell "einer neuen Bedrohung", daher müssten "NATO-Präsenzen in den Ländern Südosteuropas" aufgestellt werden. Mit Blick "auf Belt and Road", die massiven Investitionen Chinas in Afrika und im indopazifischen Raum, werde die Bundesregierung "in den nächsten Monaten nicht nur eine neue Sicherheitsstrategie erarbeiten, sondern auch eine neue China-Strategie".

Im zweiten Teil der Rede wurde der Schwerpunkt auf das Thema "Energieversorgung als Sicherheitsfrage" gelegt. Die Klimakrise stelle die "sicherheitspolitischen Frage unserer Zeit". Deutschland müsse unabhängiger von Energielieferungen werden, dürfe aber zugleich "nicht in eine neue Abhängigkeit von anderen Ländern hineinschlittern", so die Ministerin. Baerbock führte in ihrer Rede aus:

"Klar ist: Weg von den fossilen Brennstoffen und schneller hin zu erneuerbaren und effizienten Energien. Das sind nicht nur Investitionen in saubere Energie, sondern das sind Investitionen in unsere Sicherheit und damit in unsere Freiheit."

Zum Ende ihres Vortrags betonte Baerbock: "Wenn wir uns im Kräftemessen des 21. Jahrhunderts global behaupten wollen, dann müssen wir alle unsere Instrumente auf die Höhe der Zeit bringen – militärisch, politisch, analog, digital, technologisch. Wir müssen ein umfassendes Verständnis von Sicherheit haben, ohne dabei total unscharf zu werden." Abschließend stellte die Außenministerin die strategisch-politischen Ziele der Bundesregierung für die kommenden Monate und Jahre dar:

"We see now, after all, these have always been the strategic questions of the past: do we defend our security far from here in the Hindu Kush or other places? Or do we defend our security right on our doorstep? We are now seeing in an interconnected world: it's not either or. Far or near. But rather, we're defending our security both here on our doorstep, a ten-hour drive from here, as well as in the networked world."

According to the Foreign Minister, military exercises reflect "the new realities". The "entire eastern alliance area" is currently subject to "a new threat," which is why "NATO presences must be established in the countries of southeastern Europe." With a view to "Belt and Road," China's massive investments in Africa and the Indo-Pacific region, the German government will "not only develop a new security strategy in the coming months, but also a new China strategy.

The second part of the speech focused on the topic of "energy supply as a security issue". The climate crisis posed the "security policy question of our time. Germany must become more independent of energy supplies, but at the same time "must not slip into a new dependence on other countries," she said. Baerbock elaborated in her speech:

"One thing is clear: move away from fossil fuels and more quickly toward renewable and efficient energy. That's not just investing in clean energy, that's investing in our security and therefore our freedom."

At the end of her talk, Baerbock emphasized, "If we want to hold our own globally in the showdown of forces in the 21st century, we have to bring all our instruments up to speed - military, political, analog, digital, technological. We need to have a comprehensive understanding of security without becoming totally fuzzy." The Foreign Minister concluded by outlining the German government's strategic policy goals for the coming months and years:

"Wir werden dabei besonnen und pragmatisch vorgehen. Nicht mit Schwarz-Weiß-Kategorien, sondern mit Mut zur Abwägung und Mut zur Auseinandersetzung. Und mit klarem Wertekompass in der Hand: für die Sicherheit der Freiheit unseres Lebens. Für unseren Frieden und die Zukunft unserer Kinder in einem gemeinsamen, demokratischen Europa."

"We will proceed prudently and pragmatically. Not with black-and-white categories, but with the courage to weigh things up and the courage to engage in debate. And with a clear compass of values in hand: for the security of the freedom of our lives. For our peace and the future of our children in a common, democratic Europe."